

## KLEINSTAATENSPIELE

## Der erste Satzgewinn

**MALTA** - Für einen Sieg reichte es den FL-Volleyballerinnen auch im vierten Spiel nicht, immerhin konnte gegen Luxemburg jedoch der erste Satzgewinn bejubelt werden. Zahlreiche Liechtensteiner sorgten in der Halle für Riesenlärm.

• Oliver Beck, Malta



Es war, als hätte man ein Déjàvu: Liechtensteins Volleyballerinnen begannen den ersten Satz gegen Luxemburg genauso wie die meisten Durchgänge in den Spielen zuvor. Den Kampfeswillen konnte man den Albrecht-Schützlingen in keiner Weise absprechen, doch vermeidbare Fehler gepaart mit Pech und zaghaftem Angriffsspiel liessen sie schnell in Rückstand kommen. Die Luxemburgerinnen bauten den Vorsprung kontinuierlich aus und sicherten sich den ersten Satz mit 13:25. Auch im zweiten Satz lag Liechtenstein schnell im Hintertreffen (4:12). Im Gegensatz zu Durchgang eins fanden die FL-Girls jedoch zurück in die Partie (10:14), liessen die Gegnerinnen in der Folge aber wieder davonziehen und mussten auch diesen Satz mit 16:25 an Luxemburg abtreten.

Als es im dritten Durchgang 2:5 für den Gegner stand, ging plötzlich ein Ruck durch das Team von Jürgen Albrecht. Die Liechtensteinerinnen glichen zum 5:5 aus und gingen beim Stand von 7:6 sogar in Führung. Das Spiel wogte nun hin und her. Die FL-Volleyballerinnen legten eine unglaubliche Moral an den Tag. Zweimal konnten sie in der Folge einen Dreipunkte-Rückstand wieder aufholen, und man konnte es bis auf die obersten Tribünenreihe spüren, dass die Albrecht-Schützlinge diesen Satz unbedingt gewinnen wollten. Beim Stand von 19:19 holte die FL-Truppe fünf Punkte in Serie und legte so den Grundstein für den 25:22-Satzgewinn - den ersten an diesem Turnier.

Liechtenstein konnten den Schwung aus dem dritten Satz mit in die Anfangsphase des vierten nehmen und führte schnell mit 6:2. Unverständlicherweise liessen die Albrecht-Schützlinge in der Folge wieder nach, und Luxemburg konnte davonziehen. Mit 16:25 sicherten sich der Benelux-Staat den vierten Satz und somit den Sieg. Dennoch zeigten die FL-Girls teilweise tolles Volleyball und spielten enorm engagiert. Wenn sie ihr Potenzial doch nur öfters abrufen könnten - so wie in Satz Nr. 3.

## Volleyball

Zypern - Island 3:1 (23:25, 25:13, 28:26, 25:17)  
Luxemburg - Liechtenstein 3:1 (25:13, 25:16, 22:25, 25:16)

## Profi gegen Versicherungsmann

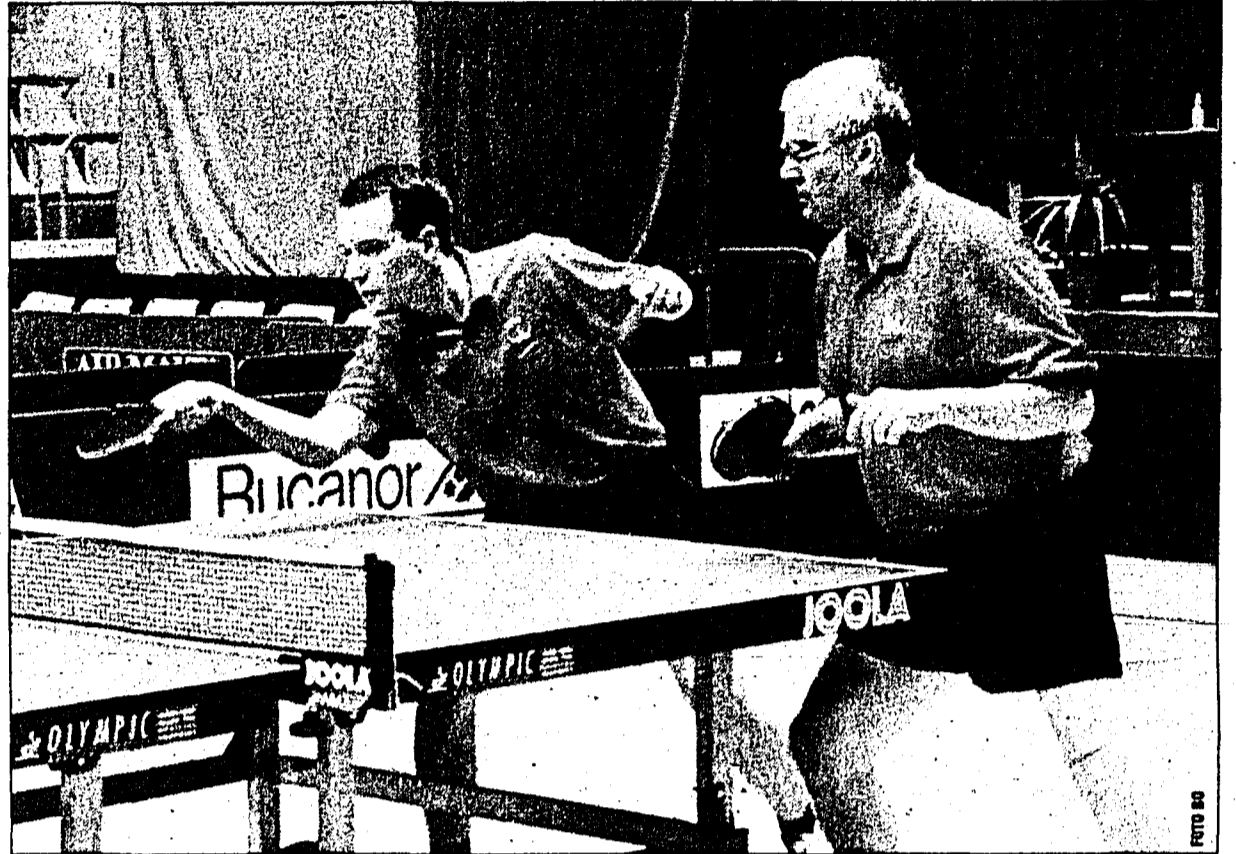
**MALTA** - Mit dem 4:1-Sieg gegen Mitfavorit Malta ist für das Liechtensteiner Squash-Herrenteam der Traum vom Gewinn der Goldmedaille schon fast in Erfüllung gegangen (siehe Bericht auf Seite 21). Für grosses Aufsehen sorgte dabei die Partie auf der Position 1 zwischen Marcel Rothmund und Mike Fiteni, einem australischen Profispielers, den Malta extra für die Kleinstaatenspiele kurzfristig engagiert hat. Rothmund spielte gross auf, kämpfte um jeden Ball und brachte das Kunststück fertig, Fiteni den ersten Satz abzunehmen. Dies war der erste Satzverlust des Australiers seit Turnierbeginn (Einzel- und Teambewerb). Dass der Australier die Begegnung schlussendlich mit 3:1 gewann, wurde danach fast bedeutungslos. «Ich habe mir fest vorgenommen, Fiteni einen Satz abzunehmen. Und nach Absprache mit Coach John Williams war uns klar, dass es der erste sein muss. Dementsprechend habe ich die Taktik ausgerichtet - von Anfang an Vollgas bis zum Umfallen. Die Rechnung ist aufgegangen. Danach ist mir die Kraft ausgegangen, was aber verständlich ist. Er ist Profi und ich bin Versicherungsmann», so Marcel Rothmund mit einem Lächeln auf den Lippen. (rob)

## Geschichte geschrieben

Marxer und Frommelt holen die ersten zwei FL-Doppel-Siege an Kleinstaatenspielen

**MALTA** - Mit dem Doppelbewerb ging gestern die letzte Disziplin im Tischtennisturnier über die Bühne und erneut setzten sich Dominik Marxer und Peter Frommelt mit ihrem fünften Platz hervorragend in Szene. Das FL-Duo sorgte mit seinen Siegen über Andorra und San Marino für ein Novum: Es waren die ersten zwei Erfolge für ein liechtensteinisches Doppel in der Geschichte der Kleinstaatenspiele.

• Oliver Beck, Malta



Dominik Marxer und Peter Frommelt konnten sich gegen zwei Konkurrenten durchsetzen.

Gleich im ersten Spiel wartete mit Malta ein harter Brocken, der später die Silbermedaille erringen sollte. Den ersten Satz konnten Dominik Marxer und Peter Frommelt überraschend für sich entscheiden, in der Endabrechnung hatte das maltesische Duo dennoch mit 3:1 Sätzen die Nase vorn, allerdings waren alle Durchgänge hart umkämpft.

Bereits im zweiten Spiel gegen das Doppel aus Andorra konnten Marxer/Frommelt ihren ersten Sieg realisieren. Von einer Überraschung konnte man in diesem Zusammenhang indes nicht sprechen, hatten die beiden FL-Tischtennis-cracks die beiden Andorraner doch schon in ihren Einzelpartien bezwungen. Das Resultat fiel denn mit 9:4, 9:3 und 9:4 auch sehr deutlich aus.

Das laut Coach Alexander Klein «beste Spiel» absolvierten Marxer und Frommelt gegen den späteren Bronzemedailien-Gewinner Zypern. Für mehr als einen Satzgewinn reichte es jedoch nicht. «Gegen Zypern wie auch gegen Malta wäre vielleicht sogar noch mehr möglich gewesen, allerdings muss man das hohe Niveau aus dem einen gewonnenen Satz während der ganzen Partie halten und das ist gegen diese Profis sehr schwierig», meinte der

deutsche Tischtennisexperte.

Gegen das spätere Gold-Doppel aus Island zogen sich die beiden FL-Tischtennis-Asse einmal mehr achtbar aus der Affäre. Im entscheidenden Moment agierten die beiden Nordländer allerdings etwas cleverer und auch mit dem nötigen

Glück, was schliesslich den Ausschlag zum 3:0-Sieg gab, auch wenn der isländische Erfolg bezogen auf die Satzsergebnisse 12:10, 11:8 und 11:9 äusserst knapp ausfiel.

Grossen Kampfgeist legten Marxer/Frommelt gegen San Marino an den Tag. Das FL-Duo lag bereits mit 0:2 Sätzen und 4:8 Punkten im Rückstand, als es eine furiose Aufholjagd startete, und in fünf Sätzen noch als Sieger vom Tisch ging. Mit einem abschliessenden Sieg in der letzten Partie gegen Luxemburg hätten die Liechtensteiner sogar Platz vier erobert. Der Gegner spielte jedoch äusserst geschickt und liess Marxer/Frommelt beim 3:0-Sieg keine Chance.

«Ich bin hochzufrieden. Wir haben die Medallengewinner teilweise in arge Nöte gebracht. Dominik und Peter haben sich in ihrem

ersten gemeinsamen Doppelsatz erstaunlich schnell gefunden und eingespielt. Das hätte ich nicht unbedingt erwartet», freute sich Coach Alexander Klein über die Leistung seiner beiden Schützlinge im Doppelbewerb. Und auch die Gesamtbilanz des Trainers fällt durchaus positiv aus: «Beide haben im Doppel wie im Einzel teilweise sehr stark gespielt und sind an ihr Leistungsmaximum gegangen. Hätten wir im Teambewerb auch solche Leistungen erbracht, hätten wir zumindest an einer Medaille gekratzt. Da bin ich mir sicher.»

## Tischtennis

Herren Doppel: Peter Frommelt/Dominik Marxer - Simon Gerada/Wayne Gerada 1:3 (1:11, 7:11, 11:8, 6:11), Peter Frommelt/Dominik Marxer - P. Couceol/L. Altarriba 3:0 (11:4, 11:3, 11:4), Peter Frommelt/Dominik Marxer - K. Talavanov/O. Serafimov 1:3 (1:9, 4:11, 5:11, 6:11), Peter Frommelt/Dominik - G. Stephenson/Mark Arnason 0:3 (10:12, 9:11, 8:11), A. Stefanelli/R. Tentoni - Peter Frommelt/Dominik Marxer, 2:3 (13:11, 11:7, 10:12, 6:11, 3:11), Ciocu Trajan/Mike Bast - Peter Frommelt/Dominik Marxer, 3:0 (11:4, 11:5, 11:7).

## «Tolle Gemeinschaft»

Tischtennis-Coach Alexander Klein im Volksblatt-Interview

**MALTA** - Die Tischtennis-Spieler sind an den Kleinstaatenspielen in Malta doch etwas abgeändert. Sie tragen ihre Spiele auf der Insel Gozo aus und haben mit den anderen Sportlern, die auf der Hauptinsel ihre Wettkämpfe austragen, kaum Kontakt. Das Volksblatt liess es sich aber nicht nehmen, machte einen Abstecher auf die beliebte Ferieninsel und unterhielt sich mit dem deutschen Coach Alexander Klein.

• Robert Brüstle, Gozo

Volksblatt: Seit wann sind Sie Coach der Liechtensteiner Tischtennis-Spieler?

Alexander Klein: Im Sommer werden es zwei Jahre.

## PETER MACHT DAS BESTE DARAUS

Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Wir haben uns eher zufällig in einem Trainingslager kennen gelernt. Ich war als Coach einer deutschen Bundesliga-Mannschaft vor Ort und die Liechtensteiner waren



Tischtennis-Coach Alexander Klein ist mit seinen Schützlingen zufrieden.

ebenfalls am trainieren. Da sind wir dann ins Gespräch gekommen.

Betreuen Sie das FL-Team nur an Grossveranstaltungen?

Grossteils. Ich war mit ihnen nun zweimal an der EM und jetzt an den Kleinstaatenspielen. Weiters

ist in Planung, dass ich mit ihnen zwei-, dreimal im Jahr ein Trainingswochenende machen werde.

Wie schätzen Sie Ihre Schützlinge Dominik Marxer und Peter Frommelt hier an den Kleinstaatenspielen ein?

Peter hat natürlich durch seine Behinderung einen grossen Nachteil. Er macht aber das Beste daraus und spielt grossteils ganz oben an seiner Leistungsgrenze. So soll es sein. Er ist nicht umsonst die Nummer 1 der Weltrangliste der Operschenskelamputierten. Dominik ist für mich der beste Spieler in Liechtenstein, er spielt ja auch in der ersten Schweizer Liga. Leider wechseln bei ihm des Öfteren gute und schlechte Phasen ab.

## ES HERRSCHT EIN TOLLES KLIMA

Wie sieht es innerhalb des Teams aus?

Wir sind jetzt zwei Europameisterschaften und die Kleinstaatenspiele zusammen. Wenn ich da noch Philipp Pfeiffer, der leider nicht nach Malta mitkommen konnte, dazurechne, kann ich sagen, dass wir zu einer sehr guten Gemeinschaft zusammengewachsen sind. Jeder unterstützt den anderen. Es herrscht ein wirklich tolles Klima.

Wie lange bleiben Sie den Liechtensteinern noch erhalten?

Das ist nicht festgelegt.